

cher durch diese Höhle durch war, schien er mir einen Zoll tief in das Innere des Haupts hinein zu gehen, und wahrscheinlicher Weise war der Balsam hier eingedrungen. Man kann leicht urtheilen, daß alles, was man zur Heilung des Knochens bisher vorgenommen hatte, vergeblich gewesen war, und daß bis damals der wahre Grund des Uebels verborgen gelegen.

Ich hielt mit den Herren Dran und Guerin eine Berathschlagung, worin beschlossen wurde, einen Einschnitt in Gestalt eines T zu machen, davon die Querlinie unter der Mitte des Schlafbeins, und der lange Strich in dem Theile tiefer unten und gleich unter der Narbe seyn sollte, um einen Ort zum Trepaniren zu haben. Ich verrichtete diese Operation, schnitt den Schlafmuskel querdurch, nahm die beyden Winkel der mit Haaren bewachsenen Haut der Wunde hinweg, lösete die Weinhaut ab, entblößte einen großen Theil des Schlafbeins, und entdeckte die Höhle, welche der Beinfratz durch dasselbe gemacht hatte.

Von der Zerschneidung der Schlafpulsader habe ich nicht nöthig zu erwähnen, weil ich durch die Zusammendrückung (Compressen) der Verblutung steuerte, und eben so wenig brauche ich der von dieser Zusammendrückung entstandenen Geschwulst zu gedenken, welche sich bis an die Augenlieder und über den ganzen Backen ausbreitete.

Als den siebenten Tag nach der Operation der Knochens gut entblößt, und die Höhle im Hirnschädel gut zu sehen war, offenbarte mir ein Stück wildes